



Dorfladen Linsburg w.V.

Vorstand



Protokoll

der Mitgliederversammlung am 12. Dezember 2015

Ort:	Sporthalle Linsburg
Zeit:	20.05 - 22.15 Uhr
Teilnehmer:	Vereinsvorstand, Mitglieder, Gäste

Tagesordnung

- 1. Allgemein (Vorsitzender)**
 1. Begrüßung, Eröffnung der Sitzung
 2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
 3. Genehmigung der Tagesordnung / Änderungen

- 2. Bericht des Vorstandes**
 1. Vorsitzender
 2. Kassenprüfer
 3. Schriftführer

- 3. Wahl eines Kassenprüfers**

- 4. Entlastung des Vorstandes**

- 5. Fragen und Antworten**

- 6. Verschiedenes**

TOP 1 Allgemein

Vorsitzender *Jürgen Leseberg* begrüßt die anwesenden Mitglieder des Vereins "Dorfladen Linsburg w.V." sowie die Gäste. Er stellt die Beschlußfähigkeit fest. Die geänderte Tagesordnung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 2 Bericht des Vorstandes

Vorsitzender *Jürgen Leseberg* ...

- ... dankt der Freiwilligen Feuerwehr und allen Aktiven des Vereins, die im Vorstand und in den Arbeitsgruppen unermüdlich am Projekt arbeiten.
- ... nimmt den Umstand, daß diese Versammlung in der Sporthalle stattfinden muß, als klaren Beweis, daß der Ort dringend ein Dorfgemeinschaftshaus braucht.
- ... weist auf den Zuzug von Flüchtlingen in Linsburg hin und gibt seiner Zuversicht Ausdruck, daß das Dorf mit dieser Situation gut fertigwerden wird. Er informiert über den Unterstützerkreis rund um Frau Dr. Ute Hahn-Schliestädt, die die Hilfsmaßnahmen koordiniert und bei der sich weitere HelferInnen melden können.
- ... gibt einen Überblick über die Historie der zur Auswahl bzw. zur Verfügung gestandenen Objekte in Linsburg. Die Wahl des „Lindenhof“ als Standort für DLL¹ und DGH² wurde im Gemeinderat in einer einstimmigen Abstimmung getroffen.
- ... geht noch einmal auf den Förderbescheid und die zuvor zu erfüllenden wesentlichen Voraussetzungen für den Erhalt der Fördermittel ein. Die förderungsfähige Summe beträgt 965 Tausend Euro. Davon muß die Kommune 1/3 selbst beitragen. Diese Summe steht ausschließlich für Kauf sowie Aus- und Umbau der DLL/DGH – Anlage „Lindenhof“ zur Verfügung. Die außerdem erworbene „Hofstelle Müller“ (8400m²) wird mittels eines normalen Kommunal-Kredites finanziert. Sie wurde gekauft, um die Gestaltungshoheit in der „Neuen Mitte Linsburg“ zu erhalten. Die weitere Verwendung steht noch nicht fest.
- ... kündigt für den Januar 2016 ein Gespräch mit der örtlichen Wirtschaft an, das von dort gewünscht wurde.

Stv. Vorsitzender *Birger Lerch* skizziert kurz den weiteren Fortgang des Projektes:

- Unterzeichnung des Kaufvertrages im Januar 2016.
- Übergabe des Grundstücks Lindenhof vom Ehepaar Oehlschläger an die Gemeinde voraussichtlich im Mai 2016.
- Im Januar 2015 startet der Findungs- und Auswahlprozess eines geeigneten Architektenbüros. Die Entscheidung über Auswahlverfahren und das zu beauftragende Büro trifft der Gemeinderat. Dabei wesentliche Parameter: Zukunftssicher, energetisch, alternative Verwendungsmöglichkeiten.

1 DLL = Dorfladen Linsburg

2 DGH = Dorfgemeinschaftshaus

Arbeitsgruppen

Die LeiterInnen der AG 1 bis 5 stellten ihren Auftrag kurz dar und berichteten von ihrer Arbeit, den von ihnen erstellten Dokumenten für die weitere Entwicklung und den durchgeführten Aktionen.

Schriftführer *Clemens Lüdtk*e ...

- ... gibt einen Überblick über die digitalen Plattformen des Vereins
- ... weist auf den neu erarbeiteten „Folgeantrag“ für die Zeichnung von Geschäftsanteilen für die Mitglieder hin, die weitere Anteile zeichnen wollen. Auch dieser Antrag ist auf dorfladen-linsburg.de downloadbar.
- ... gibt den aktuellen Mitglieder- und Geschäftsanteilebestand bekannt:

Mitglieder:	195
Davon Externe (Wohnsitz nicht in Linsburg):	17
Davon Gruppen (Vereine, Organisationen):	11
Davon Gewerbe:	0
Altersstruktur	
Unter 18:	2
18 bis 30:	10
31 bis 45:	36
46 bis 60:	71
Über 60:	65
Altersschnitt:	54
Geschäftsanteile (GA):	347
Summe GA in Euro:	43.375,00 €
Summe GA in Prozent von 600:	57,83
GA im Schnitt/Mitglied:	1,78

Leiter AG 1, *Jörg Menzel*, stellt in groben Zügen das Finanzierungskonzept dar, das von seiner AG erarbeitet wurde. Insbesondere erklärt er die Notwendigkeit, die anzusetzende Eigenkapitalsumme auf 75 Tausend Euro zu setzen. Daraus ergibt sich dann die erforderliche Anteilszahl von 600, basierend auf 125 Euro/Anteil.

TOP 3 Wahl eines Kassenprüfers

Gem. Satzung ist ein/e neue/r Kassenprüfer/in zu wählen. Christina Engelbart wurde vorgeschlagen, ihre Arbeit auch in den nächsten 2 Jahren fortzusetzen. Sie wurde einstimmig gewählt und nahm die Wahl an.

TOP 4 Entlastung des Vorstandes

Auf Antrag der Mitgliederschaft wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

TOP 5 Fragen und Antworten

Hinweis: Der Standort für DLL/DGH ist schlecht, da zu weit weg von der K4.

Antwort: Der DLL wird nicht von der Laufkundschaft leben. Sollte diese tatsächlich den kurzen Weg von der K4 zum DLL scheuen, wird der Verlust verkraftbar sein.

Frage: Fällt die Hofstelle Müller wirklich komplett aus der Projektplanung heraus?

Antwort: ImPrinzip Ja! Dennoch ist es denkbar, daß ein Teil der Hofstelle Müller in das Projekt einbezogen werden kann. Dieser Bauabschnitt unterliegt dann jedoch nicht der Förderung. Die Weiterverwendbarkeit der Hofstelle darf dadurch nicht gefährdet werden.

Frage: Gibt es ein zeitliches Limit für die Erreichung der 600 Geschäftsanteile?

Antwort: Nein. Die Satzung sieht keine Deadline vor.

Frage: Wird die Gemeinde die Hofstelle Müller sanieren?

Antwort: Nein. Der Zustand der Gebäude wird aus fachlicher Sicht als gut bezeichnet. Ein Aus- und Umbau ist vom Käufer vorzunehmen. Die Gemeinde sieht kein Problem darin, für dieses attraktive Grundstück einen seriösen Käufer zu finden.

Frage: Wird es auch ein „Dorfcafe“ geben?

Antwort: Ist im Dorfladen oder DGH vorgesehen.

Top 6 Verschiedenes

Jürgen Leseberg faßt abschließend zusammen: Die Umsetzung des Projektes „Dorfladen & Dorfgemeinschaftshaus“ wird zu einem Wertzuwachs für jede/n Linsburger/in bedeuten, die/der im Ort Eigentum besitzt, indem sich die Attraktivität des Ortes zweifellos erhöhen wird. Das gilt unabhängig davon, ob ein/e Eigentümer/in das Projekt bejaht und unterstützt oder ob sie/er dem Vorhaben skeptisch oder gar ablehnend gegenübersteht. Unter dem Eindruck dieser Tatsache bittet er die Skeptiker, abzuwarten und nicht aktiv gegen das Projekt zu arbeiten.

Es bleibt dabei: Das Projekt lebt oder stirbt mit den Linsburgern. Ohne deren aktive Unterstützung, und sei es nur dadurch, daß im Dorfladen eingekauft und das DGH genutzt wird, kann das Projekt nicht überleben. Daher auch der Slogan: Von Bürgern für Bürger.

Linsburg, 28.12.2015

Vorsitzender

Schriftführer

[Verteiler via dorfladen-linsburg.de](http://dorfladen-linsburg.de)

Dieses Protokoll wird im öffentlichen Bereich zum Lesen und Downloaden bereitgestellt.

Anlagen/Anhang

Teilnehmerliste (nur im Original)